

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



12

Gebrauchsmuster

U1

- (11) Rollennummer G 89 08 835.2
- (51) Hauptklasse E06C 1/02
- (22) Anmeldetag 20.07.89
- (47) Eintragungstag 15.11.90
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 03.01.91

- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Einholm-Fallschutzleiter
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers
Lorenz Hasenbach GmbH & Co KG, 6277 Bad Camberg,
DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Wolf, G., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 6450 Hanau

20.07.89

4

(16 219)

Einholm-Fallschutzleiter

Die Neuerung betrifft eine Einholm-Fallschutzleiter, die aus einem Längsholm mit Führungsschiene für die darin gleitbar geführte Fallschutzeinrichtung besteht, wobei am Längsholm die nach beiden Seiten auskragenden Steigsprossen angeordnet sind.

Als Ein- bzw. Ausstieghilfe läßt man gerartige Leitern ca. 1,2 m über die zu ersteigende Ebene hinausragen. Beim Aufstieg auf die betreffende Ebene muß der Benutzer die ihn sichernde und in der Fallschutzschiene geführte Fallschutzeinrichtung aushaken bzw. umgekehrt beim Besteigen der Leiter einhaken. Der Abgang von der Leiter bzw. der Einstieg in die Leiter von der betreffenden Ebene aus kann dabei nur seitlich erfolgen, wodurch zwangsläufig der Abgang von der Leiter bzw. der Zustieg in die Leiter im Moment des Ausrastens oder Einrastens der Fallschutzeinrichtung den unfallgefährdenden Moment darstellt.

Hier Abhilfe zu schaffen ist Aufgabe der vorliegenden Neuerung, d.h., eine Fallschutzleiter der eingangs genannten Art soll dahingehend verbessert werden, daß für den Abgang von der Leiter der Benutzer, ohne die Fall-

20.07.89

3

•

i

Keywords: child sexual abuse; disclosure; social support

—

DISPATCH OF 200903511

/

1

1

Es zeigt schematisch

- Fig. 1 eine Ansicht der Einholm-Fallschutzleiter von der Besteigseite her gesehen;
- Fig. 2 die Fallschutzschiene mit Sprossen zur Anbringung am schwenkbaren Längsholmstück;
- Fig. 3 in Seitenansicht und vergrößert den oberen Kragarm mit seiner Gelenkverbindung zum Verlängerungsholm;
- Fig. 4 eine Draufsicht auf den Kragarm gemäß Fig. 3 und
- Fig. 5 eine Draufsicht auf den unteren Kragarm.

Die Einholm-Fallschutzleiter besteht aus einem Längsholm 2 mit Führungsschiene für die darin gleitbar geführte, hier nicht dargestellte Fallschutzeinrichtung bekannter Art, wobei am Längsholm 2 die nach beiden Seiten auskragenden Steigsprossen 6 angeordnet sind. Für eine derartige Fallschutzleiter ist nun wesentlich, daß am oberen Endbereich 1 des Längsholmes 2 parallel zu diesem in der Sprossenebene E verlaufend und im Abstand mindestens einer Sprossenlänge L ein Verlängerungsholm 3 mit einem daran schwenkbar angelenkten, ebenfalls mit Führungsschiene 4 versehenen, in Normalstellung mit dem Längsholm 2 fluchtenden Längsholmstück 5 angeordnet ist. Wie aus Fig. 2 ersichtlich, ist dieses schwenkbare Längsholmstück 5 ebenfalls mit Steig-

21. 7. 00

8

sprossen 6 versehen. Beim gezeigten Ausführungsbeispiel ist der Verlängerungsholm 3 am unteren Ende 3' mit zwei zueinander um mindestens eine Sprossendistanz beabstandeten Kragarmen 8 und im Bereich des schwenkbaren Längsholmstückes 5 mit zwei Scharnieren 9 versehen, an deren schwenkbaren Teilen 10 Kragarme 11 des Längsholmstückes 5 befestigt sind. Die Kragarme 8 sind dabei und wie aus Fig. 1 ersichtlich mit geeigneten Mitteln am Längsholm 2 jeweils unterhalb der Sprossen 6 befestigt, bspw. durch geeignete Verschraubungen und ggf. Führungselemente, die eine starre und feste Verbindung der Kragarme 8 mit dem Längsholm 2 gewährleisten. Die Scharniere 9 sind aus ebenflächigen, horizontal angeordneten Laschenpaaren gebildet, wobei die Laschen 12 der Paare am Verlängerungsholm 3 zueinander eine geringere Distanz haben als die Laschen 13 an den Kragarmen 11 des Längsholmstückes 5. Vergrößert ist dies aus Fig. 3 ersichtlich. Durch diese Ausbildung ergibt sich einmal eine Parallelführung für das Längsholmstück 5 in den Scharnieren 9, und zum anderen kann dadurch das schwenkbare Längsholmstück 5 angehoben werden, was vorteilhaft die Möglichkeit bietet, bspw. an der obersten Lasche 13' des schwenkbaren Längsholmstückes 5 einen Sperrzapfen 14 und fluchtend zu diesem in der benachbarten Lasche 12' eine Zapfeneingriffsöffnung 15 anzuordnen. Beim Anhub des Längsholmstückes 5 wird der Zapfen 14 aus der Eingriffsöffnung 15 in der Lasche 12'

090805

8008888

9

herausgehoben, wonach erst das Längsholmstück 5 verschwenkt werden kann. Als zusätzliche Normalstellungssicherung kann zudem, wie in Fig. 2 verdeutlicht, am unteren Ende des Längsholmstückes 5 ein in das Profil des Längsholmes 2 passender Steckverbinder 16 angeordnet sein. Die Längenbemessung vom Zapfen 14 und ggf. des Steckverbinders 16 richtet sich natürlich nach der Bemessung der Hubhöhe in den Scharnieren 9.

Wie aus Fig. 4 ersichtlich, und in Rücksicht auf den Sperrzapfen 14 in Anordnung wie dargestellt, ist vorteilhaft die Lasche 12' mit der Eingriffsöffnung 15 breiter bemessen als die darauf aufliegende Lasche 13' des Längsholmstückes 5. Durch diese Ausbildung bzw. Breitenbemessung der Lasche 12' setzt sich der Sperrzapfen 14 mit seinem unteren Ende nach dem Anhub auf die Lasche 12' auf und gleitet beim Verschwenken auf dieser längs eines Kreisbogens, wodurch der Längsholm 5 bzw. das ganze abschwenkbare obere Leiternteil seine angehobene Stellung beibehält und damit in Bereitschaftsstellung für den Abstieg bleibt.

8008888

Schutzansprüche:

- d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß am oberen Endbereich (1) des Längsholmes (2)
parallel zu diesem in der Sprossenebene (E) ver-
laufend und im Abstand mindestens einer halben
Sprossenlänge (1) ein Verlängerungsholm (3) mit
einem daran schwenkbar angelenkten, ebenfalls mit
Führungsschiene (4) versehenem, in Normalstellung
mit dem Längsholm (2) fluchtenden Längsholmstück
(5) angeordnet ist.

2. Leiter nach Anspruch 1,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß der Verlängerungsholm (3) lösbar am Längsholm
 (2) fixiert ist.

3. Leiter nach Anspruch 1 oder 2,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß das schwenkbare Längsholmstück (5) mit minde-
 stens zwei Steigsprossen (6) versehen ist.

2017.89

2

4. Leiter nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß zwischen dem Verlängerungsholm (3) und dem
Längsholmstück (5) eine Nomalteilungssperre (7)
angeordnet ist.
5. Leiter nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Längsholmstück (5) schwenk- und anhebbar
am Verlängerungsholm (3) gelagert ist.
6. Leiter nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Verlängerungsholm (3) am unteren Ende (3')
mit zwei zueinander um mindestens eine Sprossen-
distanz beabstandeten Kragarmen (8) und im Bereich
des schwenkbaren Längsholmstückes (5) mit zwei
Scharnieren (9) versehen ist, an deren schwenkba-
ren Teilen (10) Kragarme (11) des Längsholmstückes
(5) befestigt sind.
7. Leiter nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Scharniere (9) aus ebenflächigen, horizon-
tal angeordneten Laschenpaaren gebildet sind, wo-
bei die Laschen (12) der Paare am Verlängerungs-

2017.89

20.07.89

10

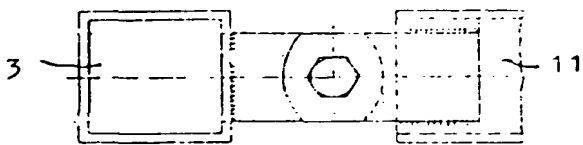
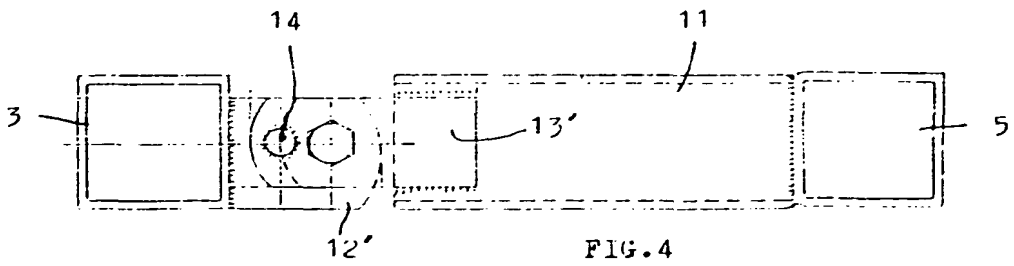
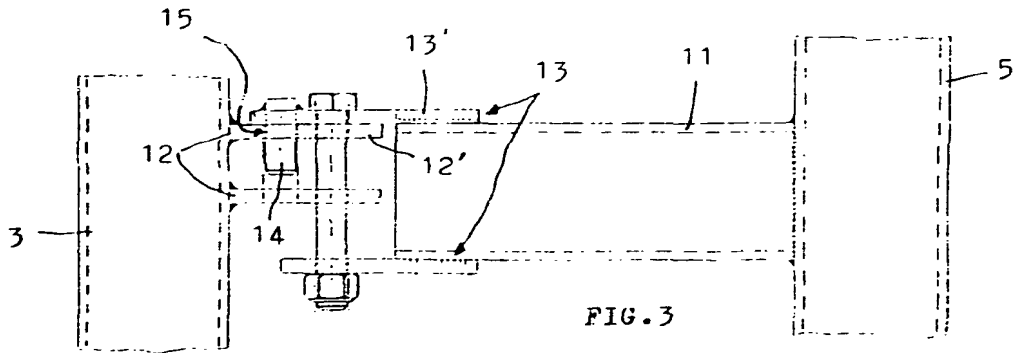
3

holm (3) zueinander eine geringere Distanz haben als die Laschen (13) an den Kragarmen (11) des Längsholmstückes (5).

8. Leiter nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß an der obersten Lasche (13') des schwenkbaren Längsholmstückes (5) ein Sperrzapfen (14) und fluchtend zu diesem in der benachbarten Lasche (12') des Verlängerungsholmes (3) eine Zapfeneingriffsöffnung (15) angeordnet ist.
9. Leiter nach Anspruch 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Lasche (12') mit der Eingriffsöffnung (15) breiter bemessen ist als die darauf aufliegende Lasche (13') des Längsholmstückes (5).
10. Leiter nach einem der Ansprüche 5 bis 9,
dadurch gekennzeichnet,
daß am unteren Ende des Längsholmstückes (5) ein in das Profil des Längsholmes (2) passender Steckverbinder (16) angeordnet ist.

20.07.89

200709



8008875